

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 29

Titel: Fröhliche Weihnachten - Rollenspiele zur Weihnachtszeit (26 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

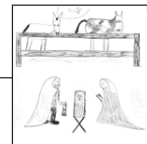
Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Fröhliche Weihnachten - Rollenspiele zur Weihnachtszeit

Inhaltsverzeichnis

Wissensvermittlung - Einstein speziell

- Wie wir Weihnachten feiern

1

Liederkiste - Auf der Tonleiter durch das Jahr

- Als Jesus geboren
- Wäre ich damals doch in Bethlehem gewesen

5

7

Märchentruhe - Geschichten aus der Zauberlampe

- Der kleine Sternengel
- Die Weihnachtselfe
- Die schönste Krippe
- Das Weihnachtsland

10

14

17

19

Spielmobil - Allerlei Spaß für Kids

- Traditionelles Krippenspiel mit Musik

22



Wie wir Weihnachten feiern

<p>Ziel:</p> <p>Anspruch:</p> <p>Anzahl der Kinder:</p> <p>Alter der Kinder:</p> <p>Räumliche Voraussetzungen:</p> <p>Materialien:</p> <p>Kosten:</p> <p>Vorbereitungszeit:</p> <p>Durchführungszeit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung über die Hintergründe kirchlicher Feste • Ansprechen der kindlichen Neugierde und des kindlichen Wissensdrangs • Entwicklung des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit • hoch • ab 4 Kindern • ab 4 Jahren • Stuhlkreis oder Kuschelecke • Bildmaterial zur Anschauung (Heilige Familie, Krippe, ...) • Kerze • Weihrauch-Räucherduft • Heu und Stroh • ggf. kleine Krippe o.Ä. • ca. 1,- Euro • ca. 10 Minuten • ca. 20 Minuten
--	--

Die Erzieherin bereitet den Raum vor, indem sie einen Stuhlkreis stellt bzw. einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen auslegt. In der Mitte des Kreises wird das Anschauungs- und Dekorationsmaterial ausgelegt.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit, um die Bilder und anderen Anschauungsmaterialien in der Kreismitte zu betrachten und ggf. ganzheitlich wahrzunehmen (fühlen, riechen). Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.

Die Erzieherin fragt die Kinder, woran sie das Material erinnert und was es darstellen soll.

- *Was ist denn am Heiligen Abend passiert?*
- *Wer kennt die Geschichte von Jesu Geburt?*
- *Wer hat dem Jesuskind Geschenke gebracht und warum?*
- *Wie wird das Jesuskind noch genannt? (Christkind)*
- *Warum feiern wir denn heute immer noch Weihnachten, obwohl der Geburtstag von Jesus schon so lange her ist?*



Fröhliche Weihnachten - Rollenspiele zur Weihnachtszeit

Wissensvermittlung - Einstein spezial

Adventskranz

Schon aus der Antike kennen wir den Kranz als Siegeszeichen. Er ist Symbol für den Kampf des christlichen Menschen gegen das Dunkle des Lebens. Der Adventskranz hängt in der Kirche, im Kindergarten und auch bei uns zu Hause. Ohne den Adventskranz mit seinen vier Kerzen können sich viele die Adventszeit nicht vorstellen.

Aber den Adventskranz gibt es noch gar nicht so lange. Angefangen hat es vor über hundert Jahren in Hamburg. Damals gab es viele Kinder, die keine Eltern hatten. Sie hatten kein Zuhause und bettelten auf der Straße. Aus Not wurden manche zu Verbrechern und landeten im Gefängnis. In armen Ländern ist das manchmal noch heute so. Aber vor ca. 150 Jahren wohnte ein evangelischer Pfarrer in Hamburg. Er kümmerte sich um die Kinder und Jugendlichen und besonders um die Jungen. Er baute ein großes Haus in Hamburg so um, dass er viele von der Straße dorthin holen konnte. Sie hatten einen Platz in dem Haus, schliefen dort und bekamen zu essen. Aber sie erlernten auch einen Beruf. Sie wurden Schuhmacher oder Maler, Schneider oder Gärtner. So brauchten sie nicht mehr zu betteln, sondern konnten selbst ihr Geld verdienen. Dieses Haus heißt das „Rauhe Haus“, und der Pfarrer hieß Johann Heinrich Wichern. Nun wurde im Rauhen Haus jedes Jahr im Advent eine Andacht gehalten. Dann versammelten sich alle Jungen, und Pfarrer Wichern erzählte von Advent und Weihnachten. Sie sangen auch viele Lieder. Weil jeden Tag eine Kerze angezündet wurde, hieß die Andacht Kerzenandacht. Jeden Tag kam eine Kerze mehr hinzu. 24 Kerzen standen auf einem großen Holzreifen, der an einem Kronleuchter aufgehängt war. An Weihnachten brannten alle 24 Kerzen. Weil den Jungen dieser Holzreif mit den 24 Kerzen so gefiel, schmückten sie ihn noch mit Tannenzweigen, als Zeichen für das Leben. So hing vor über hundert Jahren im Rauhen Haus in Hamburg der erste Adventskranz.

Viele Leute fanden den Adventskranz so schön, dass sie auch so einen Lichterkranz zu Hause haben wollten. Doch wer hat schon so viel Platz in der Wohnung, dass er einen Adventskranz mit 24 Kerzen aufhängen kann! So kommt es, dass auf unserem Adventskranz nur vier Kerzen stehen, für jeden Sonntag eine.



© Peter Probst/Fotolia.com

Barbaratag, Barbarazweige

Die heilige Barbara gehört nicht nur zu den 14 Nothelfern der katholischen Glaubenswelt, sondern gilt zugleich als Schutzpatronin der Artilleristen und Bergleute (die für sie am Barbaratag ein Licht im Stollen brennen lassen), der Gefangenen, der Glöckner (viele Kirchenglocken tragen ihren Namen), der Architekten und der Waffenschmiede.



Um den 4. Dezember, den Gedenktag der heiligen Babara, die für ihren Glauben sterben musste, rankt sich ein reiches Brauchtum. Besonders bekannt und verbreitet ist die Sitte, am Barbaratag einen Apfel-, Kirsch-, Kastanien-, Pflaumen-, Holunder-, Rotdorn- oder Forsythienzweig zu schneiden und in das geheizte Zimmer stellen. Kommt der Zweig gerade am Weihnachtsfest zum Blühen, so wird das als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet.

Bescherung

Weihnachten ohne Bescherung ist kaum mehr denkbar. Dieser Brauch ist auch schon sehr alt. Oft war die Bescherung mit dem Nikolaustag verbunden, sodass es zu Weihnachten keine Geschenke mehr gab. An die Stelle des heiligen Nikolaus trat der „Heilige Christ“. Luthers Kinder beschenkte noch im Jahre 1535 der Nikolaus, ein Jahrzehnt später ist daraus der Heilige Christ geworden. Seitdem verlagert sich die Bescherung immer mehr zum Weihnachtsfest hin. Offenbar hat dazu auch die Ausbreitung des Weihnachtsbaumbrauches beigetragen, denn zunächst hingen die Geschenke für alle am Weihnachtsbaum oder lagen unter seinen Zweigen. Heute gibt es meist kleinere Geschenke zu St. Nikolaus - die eigentliche Bescherung bleibt (bis auf die Niederlande, Teile Italiens, ...) dem Weihnachtsfest vorbehalten.

Weihnachtsgeschenke

Weihnachtsgeschenke haben ihre christliche Wurzel in dem Bibelwort „Also hat Gott die Welt geliebt“ und in seinem Erlösungsgeschenk an uns in Gestalt seines eingeborenen Sohnes. Die Weihnachtsgeschenke sind jedoch auch eine Erinnerung an die Gaben, die die Heiligen Drei Könige dem Jesuskind darbrachten.

Beides soll in der Liebe weiterleben, mit der Weihnachtsgeschenke ausgetauscht werden. Das weist schon darauf hin, dass es nicht um irdische Geschenke geht, sondern um Sinnbilder für die Gottes- und Nächstenliebe, die wichtiger ist als die kostbarsten Dinge.

Das irdische Gegengewicht und auch der Wunsch nach gewaltigen und reichen Gaben stecken in der zweiten, nichtchristlichen Quelle des Gebens: Der Weihnachtstermin deckt sich mit dem der Saturnalien, den römischen Feiern zu Ehren des Gottes Saturn. Dieser Tag galt als Jahresanfang, die römischen Beamten und Sklaven wurden mit Geschenken belohnt. Jenseits der Alpen in Germanien stellten die Dienstherren ebenfalls zum neuen Jahr neue Knechte und Mägde ein und das Gesinde wurde mit reichen Geschenken weiter verpflichtet.

Schließlich wurde es Sitte, die Kinder zu beschenken, was mit dem Christentum auf die Heiligen (vor allem auf Martin und Nikolaus) überging. Bis ins vorige Jahrhundert hinein ist vor allem den Kindern beschenkt worden, im Biedermeier hängte man die Geschenke in kleinen Päckchen ganz hoch in den Baum, sodass die Kinder sie nicht vorzeitig erreichen konnten.